

Schriftliche Prüfung vom 16. März 2011

Gruppe A

Frage 1 (P11-1): Aussagenkombination. Die 45-jährige Bewohnerin einer sozialen Wohngruppe greift einen Mitbewohner mit ihrem Taschenmesser an und fügt ihm schwere Verletzungen zu. Anschließend berichtet sie, aus Notwehr gehandelt zu haben, da der Mitbewohner sie und ihre Familie seit vielen Jahren schädige. Er stehe mit dem Satan im Bunde und habe über Jahre ihre Gedanken mitgehört. Dass er gerade sie als Opfer ausgewählt habe, hänge damit zusammen, dass sie die Mutter von Jesus sei. In einem anderen Leben sei sie Nofretete gewesen. Welche der folgenden Symptome liegen vor?

- (1) Depersonalisation
 - (2) Größenwahn
 - (3) Halluzinationen
 - (4) Verfolgungswahn
 - (5) Gedankenausbreitung
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
 - B Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
 - C Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
 - D Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
 - E Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig

Frage 2 (P11-1): Einfachauswahl. Eine 40jährige Verkäuferin stellt sich in Ihrer Praxis vor. Sie habe vor 4 Monaten einen Autounfall erlitten. Dabei sei ihr Ehemann tödlich verletzt worden. Er sei noch an der Unfallstelle verstorben. Sie selbst habe mit nur leichten Verletzungen überlebt, musste aber mit Hilfe der Feuerwehr aus dem Unfallwagen befreit werden. Nun klagt sie über sich immer wieder aufdrängende, szenisch ablaufende Erinnerungen. Sie könne kaum noch schlafen, fühle sich verängstigt und freudlos. – Welche Diagnose beschreibt das Zustandsbild am besten?

- A Zwangsstörung
- B Organische Persönlichkeitsstörung
- C Posttraumatische Belastungsstörung
- D Dysthymia
- E Akute Belastungsreaktion

Frage 3 (P11-1): Einfachauswahl. Welcher Zustand ist durch den Begriff „Delir“ bezeichnet?

- A Chronische organische Psychose
- B Chronische organische Persönlichkeitsveränderung
- C Chronische irreversible Psychose
- D Akute reversible Psychose
- E Akute irreversible Psychose

Frage 4 (P11-1): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zum Begriff „Gegenübertragung“ treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten.

- A Der Patient verhält sich im längeren Verlauf einer Psychotherapie dem Therapeuten gegenüber so, wie er es früher in Beziehungen zu anderen bedeutsamen Personen getan hat.
- B Die Gefühle, die beim Therapeuten durch den Klienten ausgelöst werden, bezeichnet man als Gegenübertragung.
- C Die Gegenübertragung ist in der klassischen Psychoanalyse von großem Wert.
- D Eine Selbstanalyse des Therapeuten spielt in diesem Zusammenhang keine wichtige Rolle.
- E Die Deutung der Gegenübertragungsphänomene ist kein essentieller Teil der tiefenpsychologisch orientierten Psychotherapie.

Frage 5 (P11-1): Einfachauswahl. Welche Aussage trifft zu? Dissoziative Störungen (nach ICD-10)

- A sind Störungen mit objektivierbaren Symptomen der vegetativen Stimulation wie Herzklopfen, Schwitzen, Erröten, Zittern
- B sind Störungen mit Schmerz und anderen komplexen Empfindungen, die durch das vegetative Nervensystem vermittelt werden
- C sind Störungen der normalen Integration von Erinnerungen an die Vergangenheit, des Identitätsbewusstseins, der unmittelbaren Empfindungen sowie der Kontrolle von Körperbewegungen
- D werden vom Patienten als abnorm und belastend interpretiert; die Aufmerksamkeit wird meist auf ein oder zwei Organe fokussiert.
- E sind Störungen, die trotz anders lautender ärztlicher Befunde mit der anhaltenden Überzeugung und ständigen Sorge darum einhergehen, an einer schweren körperlichen Erkrankung zu leiden.

Frage 6 (P11-1): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zur Diagnostik von Demenzerkrankungen treffen zu? Wählen sie zwei Antworten!

- A Die Verminderung der Affektkontrolle und des Antriebs oder eine Änderung des Sozialverhaltens muss sich in allen folgenden Merkmalen manifestieren: Emotionale Labilität, Reizbarkeit, Apathie und Vergröberung des Sozialverhaltens.
- B Ein Kriterium ist die Verminderung der Urteilsfähigkeit und des Denkvermögens, z.B. die Fähigkeit zu planen.
- C Die kognitiven Beeinträchtigungen halten typischerweise 2-3 Monate an.
- D Ein Kriterium ist die Abnahme des Gedächtnisses, die am deutlichsten beim Lernen neuer Informationen auffällt.
- E Ein akuter Verwirrheitszustand ist ein typisches Frühsymptom einer Demenz.

Frage 7 (P11-1): Einfachauswahl. Ein Patient, der gerne auf Volksfesten Bier trinkt, bittet Sie um eine Beratung zur Alkoholmenge. Welche Aussage zur Alkoholmenge in Gramm von Bier trifft zu? – 1 Maß (1 Liter) Bier mit einem normalen Alkoholgehalt (von ca. 5 Vol.%) enthält etwa

- A 4 g Alkohol
- B 10 g Alkohol
- C 40 g Alkohol
- D 100 g Alkohol
- E 400 g Alkohol

Frage 8 (P11-1): Einfachauswahl. Was versteht man unter einem erweiterten Suizid?

- A Suizid als Folge eines anderen Suizides im Bekanntenkreis
- B Ein Suizid wird so verschleiert, dass das Ereignis wie ein Unfall wirkt
- C Zwei Personen töten sich gegenseitig
- D Suizid unter beabsichtigter Mitnahme von weiteren Personen (z.B. Kinder) ohne deren Einverständnis.
- E Zwei oder mehrere Personen des Betroffenen beschließen, sich gemeinsam das Leben zu nehmen.

Frage 9 (P11-1): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen zu Tranquilizern/Anxiolytika trifft/treffen zu?

- (1) Es handelt sich um Medikamente, die emotional entspannende Wirkeigenschaften haben
- (2) Die Gefahr einer Abhängigkeit ist nicht gegeben
- (3) Ältere Patienten können paradox auf Tranquilizer reagieren
- (4) Benzodiazepine weisen keine Toleranzentwicklung auf
- (5) Bei plötzlichem Absetzen können Krampfanfälle auftreten.

- A Nur die Aussagen 5 ist richtig
- B Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
- E Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig

Frage 10 (P11-1): Einfachauswahl. In welchem Alter erwarten Sie am ehesten die Erstmanifestation produktiv-psychotischer Symptome bei einem männlichen Patienten mit Schizophrenie?

- A 9 Jahren
- B 61 Jahren
- C 43 Jahren
- D 55 Jahren
- E 22 Jahren

Frage 11 (P11-1): Einfachauswahl. Welche formale Denkstörung tritt bei der Manie am häufigsten auf?

- A Illusion
- B Größenwahn
- C Ideenflucht
- D Grübelzwang
- E Perseveration

Frage 12 (P11-1): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen treffen für eine Somatisierungsstörung zu? Wählen sie zwei Antworten!

- A Eine Somatisierungsstörung ist als eine spezielle Form der depressiven Störung definiert
- B Es kommen nur neurologische Beschwerden vor
- C Die Körpersymptome müssen nach den diagnostischen Leitlinien mindestens 2 Jahre bestehen
- D Die Körpersymptome müssen nach den diagnostischen Leitlinien mindestens 6 Monate bestehen
- E Es findet sich keine ausreichende somatische Erklärung für die Symptome

Frage 13 (P11-1): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zur Borderline-Persönlichkeitsstörung treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

- A Bei vielen Patienten kommt es zu wiederholten suizidalen Handlungen, Selbstmordandeutungen oder –drohungen.
- B Kennzeichnend ist ein übertriebenes Gefühl der eigenen Wichtigkeit.
- C Dramatische Selbstdarstellung und theatralisches Auftreten sind wesentliche Leitsymptome
- D Häufig liegt eine ausgeprägte und andauernde Instabilität des Selbstbildes oder der Selbstwahrnehmung vor.
- E Das Leitsymptom der Störung ist ein Verhalten, das den geltenden sozialen Normen krass widerspricht.

Frage 14 (P11-1): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen sind einer leichten Intelligenzminderung (IQ 50-69) zuzuordnen?

- (1) Verzögerte Sprachentwicklung, jedoch meist für die täglichen Anforderungen ausreichend.
- (2) In der Regel besteht eine Inkontinenz
- (3) Es besteht die Unfähigkeit, selbst einfache Aufforderungen oder Anweisungen zu verstehen oder auszuführen.
- (4) Der Besuch einer Förderschule für Lernbehinderte oder geistig Behinderte ist in der Regel möglich
- (5) Es besteht meist die Fähigkeit für angelernte praktische Tätigkeiten

- A Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig
- B Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
- E Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig

Frage 15 (P11-1): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen zum Störungsbild der Schizophrenie treffen zu?

- (1) Die Symptomatik muss seit mindestens 3 Monaten bestehen
- (2) Gedankenentzug gehört zu den Ich-Störungen
- (3) Gedankenabreißen gehört zu den Ich-Störungen
- (4) Akustische Halluzinationen können die Form imperativer Stimmen annehmen
- (5) Die katatone Schizophrenie ist die häufigste Unterform der Schizophrenie

- A Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
- B Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
- C Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
- E Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig

Frage 16 (P11-1): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen treffen auf das Asperger-Syndrom zu? Wählen Sie zwei Antworten!

- A Es sind überwiegend Mädchen betroffen
- B Typisch ist eine deutlich verminderte Sprachfähigkeit
- C Die Teilnahme am Unterricht einer Regelschule ist generell nicht möglich
- D Es besteht ein geringes Interesse an sozialen Kontakten
- E Die meisten Patienten besitzen eine normale allgemeine Intelligenz

Frage 17 (P11-1): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen über die Wernicke-Enzephalopathie treffen zu?

- (1) Ursache ist ein Thiaminmangel (Vitamin B1), der z.B. durch langjährigen Alkoholkonsum ausgelöst werden kann
- (2) Die Wernicke-Enzephalopathie kann tödlich verlaufen
- (3) Ein wichtiges Frühsymptom sind Konfabulationen
- (4) Die Wernicke-Enzephalopathie geht mit Augenmuskellähmungen, Ataxie und organischem Psychosyndrom einher.
- (5) Bei der Wernicke-Enzephalopathie treten typischerweise keine Orientierungsstörungen auf

- A Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
- B Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
- D Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
- E Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig

Frage 18 (P11-1): Einfachauswahl. Welche Aussage zur Enuresis nocturna trifft zu?

- A Sekundäre Enuresis bedeutet: Das Kind war noch nie trocken
- B Kinder, bei denen nach dem 7. Lebensjahr noch eine Enuresis nocturna vorliegt, werden in erster Linie medikamentös behandelt
- C In vielen Fällen ist eine Enuresis nocturna lediglich eine Reifungsverzögerung
- D Klingel- oder Weckgeräte sind bis zum Alter von fünf Jahren einsetzbar.
- E Wichtig ist eine konsequente Flüssigkeitsrestriktion

Frage 19 (P11-1): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen zu Neurotransmittern treffen zu?

- (1) Störungen im Neurotransmittersystem wirken entscheidend bei der Entstehung affektiver Erkrankungen mit
- (2) Wichtige Transmitter heißen Adrenalin, Noradrenalin und Serotonin
- (3) Synapse nennt man den Bereich, in dem ein Reiz mittels Neurotransmittern von einer Nervenzelle auf eine andere übertragen wird
- (4) Johanniskraut hat als pflanzliches Medikament keine Wirkung auf das Neurotransmittersystem
- (5) Ein Überangebot von Neurotransmittern führt häufig zu vaskulärer Demenz

- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- B Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
- C Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
- E Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig

Frage 20 (P11-1): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen zur Suizidalität treffen zu?

- (1) Der Suizid rangiert in den meisten europäischen Ländern und in den USA unter den zehn häufigsten Todesursachen
- (2) Bei Männern ist die Suizidrate deutlich höher als bei Frauen
- (3) Es ist bekannt, dass viele Betroffene innerhalb des letzten Monats vor dem vollzogenen Suizid einen Arzt aufgesucht hatten
- (4) Bei Verdacht auf Suizidalität sollte man nicht nach sozialen Kontakten fragen
- (5) Das präsuizidale Syndrom nach Ringel wird mit folgender Trias beschrieben: Einengung, Suizidfantasien und Aggressionsumkehr

- A Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
- B Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig
- E Alle Aussagen sind richtig

Frage 21 (P11-1): Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen hinsichtlich der alters-typischen Akzentuierung psychischer Störungen und der psychotherapeutischen Behandlung älterer Menschen treffen zu?

- (1) Die hohe Multimorbidität älterer Menschen ist ein erschwerender Faktor für die Psychotherapie
- (2) Die häufigsten psychischen Störungen bei über 65-jährigen sind die demenziellen und depressiven Syndrome
- (3) Das Suizidrisiko nimmt im Alter ab
- (4) Depressionen im Alter gehen oft mit somatischen Beschwerden einher
- (5) Die Gesamtprävalenz psychischer Störungen nimmt im Alter ab.

- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- B Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
- D Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
- E Alle Aussagen sind richtig

Frage 22 (P11-1): Einfachauswahl. Welcher Begriff beschreibt das gemeinsame Auftreten von wahnhaften Störungen gleichen Inhalts bei zwei Personen mit enger emotionaler Bindung, wobei nur einer an einer echten psychotischen Störung leidet und die Wahnvorstellungen bei der anderen Person induziert sind und bei einer Trennung wieder verschwinden können.

- A Kombinierte psychotische Störung
- B Münchhausen by proxy-Syndrom (Münchhausen-Stellvertreter-Syndrom)
- C Asperger-Syndrom
- D Folie à deux
- E Beziehungswahn

Frage 23 (P11-1): Einfachauswahl. Welche Aussage zur sozialen Phobie trifft zu?

- A Es besteht die Furcht vor einem Aufenthalt in geschlossenen Räumen
- B Sie entspricht einer Agoraphobie
- C Das Hauptmerkmal dieser Störung ist ein Verhalten, das den geltenden sozialen Normen krass widerspricht
- D Es besteht die Furcht, in einer Gruppe von Menschen im Mittelpunkt zu stehen und deren prüfenden Blicken ausgesetzt zu sein
- E Das Leitsymptom ist eine allgemeine, persistierende Ängstlichkeit

Frage 24 (P11-1): Aussagenkombination. Welche der folgenden Erkrankungen können zu einer Demenz führen?

- (1) Arteriosklerose
- (2) Morbus Parkinson
- (3) HIV-Krankheit
- (4) Schilddrüsenüberfunktion
- (5) Multiple Sklerose

- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- B Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
- C Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
- E Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig

Frage 25 (P11-1): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zur Alkoholerkrankung treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

- A Etwa 1 % aller männlichen Patienten in psychiatrischen Krankenhäusern sind alkoholabhängig
- B Bei erwachsenen Frauen gilt ein dauernder Alkoholkonsum erst über 60 g am Tag als schädlich
- C Wenn ein Elternteil Alkoholiker ist, ist die Wahrscheinlichkeit an Alkoholismus zu erkranken um das Mehrfache gesteigert
- D Männer sind häufiger betroffen als Frauen
- E Die Einteilung der Alkoholkranken nach Jellinek bezieht sich auf das Verhalten des Betroffenen bei Alkoholentzug

Frage 26 (P11-1): Aussagenkombination. Welche der folgenden Begriffe gehören zur Therapieform Psychoanalyse?

- (1) Abwehr
- (2) Widerstand
- (3) Gegenübertragung
- (4) Reizkonfrontation
- (5) Abstinenz des Therapeuten

- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- B Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
- C Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
- E Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig

Frage 27 (P11-1): Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zur Durchführung von freiheitsentziehenden Maßnahmen treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

- A Die öffentlich-rechtliche Unterbringung wird durch Gesetze der einzelnen Bundesländer geregelt
- B Der Heilpraktiker (mit einer auf das Gebiet der Psychotherapie beschränkten Erlaubnis) muss bei akuter Fremd- oder Selbstgefährdung des Patienten ein Zeugnis zur Unterbringung anfertigen
- C Das Betreuungsrecht gilt als eine weitere Möglichkeit, eine Person unter gewissen Voraussetzungen gegen ihren Willen einzuweisen
- D Die Information von Angehörigen wird den Betroffenen bei zwangsweisen Unterbringungen grundsätzlich nicht gestattet
- E Bei polizeilicher Zwangseinweisung ist eine Unterbringung ohne richterliche Überprüfung für die Dauer von 6 Wochen möglich

Frage 28 (P11-1): Einfachauswahl. Welche Beschreibung trifft auf die katatone Form der Schizophrenie zu?

- A Affektstörung mit heiter-läppischer Grundstimmung steht im Vordergrund
- B Vorherrschend sind Wahn und Halluzination
- C Psychomotorische Störungen stehen im Vordergrund
- D Vorherrschend sind Gedankenentzug und Gedankenausbreitung
- E Vorherrschend sind Zerfahrenheit, Gedankenabreißen und Neologismen

Lösungsschlüssel (ohne Gewähr)

Gruppe A

//1:D//2:C//3:D//4:B+C//5:C//6:B+D//7:C//8:D//9:C//10:E//11:C//12:C+E//13:A+D//
14:D//15:B//16:D+E//17:C//18:C//19:A//20:C//21:C//22:D//23:D//24:D//25:C+D//
26:D//27:A+C//28:C//

Gruppe B

//1:C//2:E//3:B//4:C//5:C+D//6:C//7:C//8:D//9:D//10:B+D//11:D+E//12:D//13:A+C//
14:D//15:C//16:C//17:D//18:C//19:B+C//20:C+E//21:C//22:D//23:A+D//24:C//25:C//26:A//27:D//28:
:D//

Kommentierte Lösungen

Frage 1 (Fallgeschichte): D Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig

Frage 2 (PTBS.): C Posttraumatische Belastungsstörung

Frage 3 (Delir): D Akute reversible Psychose

Frage 4 (Gegenübertragung): C + D sind richtig. zu A: Das ist Übertragung. zu C: vgl. Hoffmann/Hochapfel, S.412: Durch die Gegenübertragungsgefühle „erhält der Therapeut ein positiv zu bewertendes diagnostisches Hilfsmittel...“ – Die Deutung der Gegenübertragungsgefühle ist ein essentieller Teil der tiefenpsychologisch (=psychoanalytisch) orientierten Psychotherapie (=E), denn sie „stellt ein wichtiges Hilfsmittel zum Verständnis der Übertragung dar.“ Wichtig in diesem Zusammenhang: eine Selbstanalyse des Therapeuten (= D)

Frage 5 (Dissoziative Störungen): C ist richtig. Dissoziation bedeutet Abspaltung, das ist das GEGENTEIL von Integration. Abgespalten (= nicht integriert) sind Erinnerungen (dissoziative Amnesie), sind Empfindungen (z.B. Hautempfindungen wie Taubheitsgefühl); keine Kontrolle mehr über Körperbewegungen (dissoz. Lähmung oder dissoziat. Stupor). A+B sind Erscheinungsformen der somatoformen autonomen Funktionsstörung; D ist eine Beschreibung der somatoformen Schmerzstörung; E beschreibt die Hypochondrie.

Frage 6 (Demenzerkrankungen): B+D sind richtig. Ein akuter Verwirrtheitszustand ist eine Form der qualitativen Bewusstseinstörung = Bewusstseinstörung. Bei der Demenz haben wir keine Bewusstseinstörung (Gegensatz zum Delir)

Frage 7 (Alkoholgehalt): C ist richtig. Eine Maß = 1000 g; 5 % davon wären 50 g. Beim schlechten Einschenken auf der Wiesen sind 40 g durchaus realistisch. Warum ein Heilpraktiker für Psychotherapie das wissen muss, entzieht sich meinem Verständnis von Psychotherapie.

Frage 8 (Erweiterter Suizid): D ist richtig

Frage 9 (Tranquilizer): C Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig. zu 3: Paradoxe Reaktion: Die Betroffenen fühlen sich plötzlich „belebt“, „frisch“, aber auch unruhig, angespannt, reizbar, aggressiv. Oder sie haben Schlafstörungen und Panikattacken. Diskutiert wird als Ursache eine zusätzliche Senkung der im Alter ohnehin verminderten zerebralen Durchblutung.

Frage 10 (Ersterkrankung Schizophrenie): E ist richtig

Frage 11 (Manie: formale Denkstörungen): C ist richtig. A (Illusion) ist eine Wahrnehmungsstörung. B ist eine inhaltliche Denkstörung; auch D (Zwang) ist eine inhaltliche Denkstörung. E Perseveration (Wiederholen von Wörtern oder Sätzen; Haften an Gedanken) haben wir bei z.B. der Demenz, nicht bei der Manie.

Frage 12 (Somatisierungsstörung): A und E sind richtig. A beschreibt das sog. „somatische Syndrom“. – E beschreibt das Zeitkriterium für die somatoforme Schmerzstörung.

Frage 13 (Borderline): A+D sind richtig. B beschreibt die narzisstische, C die histrionische Persönlichkeitsstörung. E ist ein Symptom für die dissoziale Persönlichkeitsstörung.

Frage 14 (leichte Intelligenzminderung): D Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig

Frage 15 (Schizophrenie): B Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig. Die Frage bezieht sich auf die Schizophrenie ALLGEMEIN. Die wichtigste (Unter-) Form ist die paranoide Schizophrenie. Dauer: mindestens VIER WOCHEN. zu 3: Gedankenabreißen zählt zu den formalen Denkstörungen. zu 5: die katatone Schizophrenie ist heute sehr selten.

Frage 16 (Asperger): D + E sind richtig. zu A: wie beim frühkindlichen Autismus sind mehr Jungen als Mädchen betroffen. zu B+C: Die Sprachentwicklung und die Entwicklung der Intelligenz ist bei Asperger-Patienten normal, häufig auch überdurchschnittlich. Oft finden sich Sonderbegabungen. Wichtigstes Merkmal ist die Unfähigkeit, sich in andere hineinzufühlen, damit auch die Unfähigkeit zu sozialen oder engen persönlichen Kontakten.

Frage 17 (Wernicke-Enzephalopathie): C Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig. „Enzephalopathie“ = Erkrankung des Gehirns (Gehirn = Enzephalon). zu 3: Konfabulationen sind eher für das Korsakow-Syndrom typisch. Die Wernicke-Enzephalopathie ist durch gravierende Orientierungsstörungen gekennzeichnet (die Betroffenen finden z.B. nicht mehr allein den Weg zur Toilette)

Frage 18 (Enuresis): C ist richtig. Enuresis = Einnässen; nocturna = nächtlich. zu A: beschrieben wird hier die primäre Enuresis; bei der sekundären Enuresis war das Kind vorher schon „trocken“. zu D: Klingelhöschen und Klingeldecken sind laut Angabe von Ärzten frühestens ab 6 Jahren sinnvoll. – zu E: Flüssigkeitsrestriktion = Be-/Einschränkung der Flüssigkeitsaufnahme – das wäre gesundheitsschädlich.

Frage 19 (Neurotransmitter): A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig

Frage 20 (Suizidalität): C Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig. zu (2): nicht verwechseln: Suizidversuche sind bei Frauen wesentlich häufiger, vollendete Suizide bei Männern. zu 3: „Man geht davon aus, dass bis zu 50% der Betroffenen einen Monat, ca. 25% eine Woche vorher einen Arzt aufsuchen. Insgesamt werden etwa 75% der Suizidhandlungen angekündigt.“ Quelle: <http://www.therapie.de/html/zeichen.html>

Frage 21 (Psychische Störungen im Alter): C Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig

Frage 22 (induzierter Wahn): D ist richtig. Französisch: Verrücktsein zu zweit

Frage 23 (soziale Phobie): D ist richtig

Frage 24 (Demenz: körperliche Ursachen): D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig. Nicht verwechseln: Schilddrüsenunterfunktion (HYPOthyreose) führt zur Demenz, nicht jedoch die Überfunktion (HYPERthyreose)

Frage 25 (Alkoholerkrankung): C und D sind richtig. Jellinek beschreibt mit seinen 5 Typen des Trinkers das Trinkverhalten, die Fähigkeit zur Kontrolle des aktuellen Konsums und die Fähigkeit zur Abstinenz.

Frage 26 (Psychoanalyse): D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig. (4) ist eine Technik der VT. (5) bedeutet: der Therapeut pflegt keine persönlichen Kontakte; erzählt nichts über sich persönlich, reagiert so wenig wie möglich mit Gegenübertragung. Die Durcharbeitung der Übertragung, der Projektion und der Übertragungsneurose ist bei einer Verletzung der Abstinenzregel nicht möglich.

Frage 27 (Freiheitsentzug): A und C sind richtig.

Frage 28 (Katatone Schizophrenie): C ist richtig. A beschreibt die Hebephrenie. – B, D und E sind Symptome der paranoiden Schizophrenie.